

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 143.

Donnerstag, den 23. Mai.

1833.

Erinnerung.

An Ausführung der rückständigen Beiträge zu dem Kriegsschulden-Tilgungsfonds wird hierdurch erinnert, damit es nicht der vorgeschriebenen Beitreibung derselben von den Säumigen durch specielle Erinnerung und militairische Execution bedürfe.

Leipzig, den 11. Mai 1833. Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zu dem Kriegsschulden-Tilgungsfonds.

Gemeinnütziges. *)

Ueber den Nutzen der so oft besprochenen und in Deutschland fast noch gar nicht beachteten Eisenbahnen lieferte im vorigen Jahre eine englische Zeitschrift einen beachtenswerthen Aufsatz, aus welchem folgende Resultate allgemein interessant sind: Vor der Errichtung der Liverpool-Manchester-Eisenbahn gingen zwischen diesen beiden Fabrik- und Handelsstädten 22 regelmäßige und 7 unregelmäßige Eilwagen, welche zusammen täglich etwa 688 Personen von einem Orte zum andern zu schaffen im Stande waren. Auf der Eisenbahn in den 18 ersten Monaten ihres Bestehens 700,000 Personen, was für jeden Tag 1070 Passagiere giebt. Während dieser Zeit wurde die Fahrt keinen einzigen Tag ausgesetzt, und nur ein einziger Unglücksfall kam vor. Auf den Eilwagen zahlte jeder Reisende für die Fahrt innen im Wagen 3 Thlr. 8 Gr. und außen auf dem Wagen 1 Thlr. 16 Gr. Postgeld, auf der Eisenbahn zahlt die Person innen im Wagen 1 Thlr. 16 Gr. und außen 1 Thlr. 3 Gr., und doch sind die Kutschen derselben bequemer und die ganze Reise sicherer und gemächlicher. Auf dem Eilwagen dauerte die Fahrt 4 Stunden, auf der Eisenbahn 1½ Stunden. Alle Kutschen haben jetzt ihre Fahrt eingestellt, nur eine einzige fährt noch Packete. Alle Postwagen werden auf der Eisenbahn befördert und die Regierung erspart $\frac{7}{8}$ an Unkosten. Ein großer Theil der Handelsgüter,

welche früher auf einem Canal verführt wurden, geht jetzt auf der Eisenbahn, weil hier, obschon der Weg weiter ist, Zeit und Geld erspart wird. Die Fracht kostet auf der Eisenbahn 3 Thlr. 8 Gr. per Tonne, auf dem Canale 5 Thlr., und die Güter gelangen auf jener binnen 2 Stunden, auf dem Canale binnen 20 Stunden von einem Orte zum andern. Daher erhält man sie bei Versendung auf der Eisenbahn am andern Orte noch denselben, auf dem Canale erst am dritten Tage. Auf der Eisenbahn kann von Gütern, wie Wein, Branntwein und dergl., nichts gestohlen werden, was auf dem Canale oft geschieht. Die Baumwollenfabricanten bei Manchester ersparten auf der Eisenbahn jährlich 120,000 Thaler an Fracht, manches große Haus jährlich 3000 Thlr. Privatwagen werden auf eigenen Bestellen auf der Eisenbahn gefahren; die Dampfswagen fahren auch im Dunkeln mit aller Sicherheit. Die Eisenbahn zahlt allen Pfarren, durch welche sie geht, Abgaben, und zwar für die 31 englischen Meilen, die sie beträgt, jährlich 18,000 bis 24,000 Thlr. pfarrherrliche Steuern; überdieß zahlt sie in allen Pfarreien, durch welche sie geht, $\frac{1}{3}$ der Armentagen. An der Bahn selbst wurden seit ihrer Errichtung Steinkohlenbergwerke und Fabriken angelegt, dadurch eine Menge Armer beschäftigt und folglich die Gemeindelasten um vieles erleichtert. Der an der Bahn gelegene Grund und Boden wurde außerdem größtentheils zu erhöhten Preisen als Gartenland verpachtet, weil Gartenfrüchte und Milch sehr schnell und für geringen

*) Eingefendet am 17. dieses Monats. D. Red.

Preis in beide Städte geschafft werden können. 10 Gallons Milch kosten auf 15 englische Meilen 1 Schilling (36 Kreuzer) Fracht, folglich das Quart noch nicht einen Heller. Ueberall baut man sich in der Nähe der Eisenbahn an, und mehrere früher unbebaute Stellen liefern jetzt gute Ernten. Viele Baustellen werden jetzt um das dreifache ihres frühern Werthes verkauft. Niemand klagt über Rauch und Geräusch der Dampswagen, denn die Maschinen brennen dieß Kohls. Babbage sagt in seinem neuesten Werke über die Fabriken sehr richtig: „die schnellen Communications-Methoden verdienen besonders auch von dem Gesichtspuncte aus, daß sie die Kraft eines Landes außerordentlich erhöhen, alle Berücksichtigung. Auf der Manchester-Eisenbahn reist z. B. jährlich eine halbe Million Menschen; wenn man nun annimmt, daß jeder Mensch auf dem Wege von Liverpool nach Manchester nur 1 Stunde Zeit erspart, so giebt dieß ein Ersparniß von 500,000 Stunden oder 50,000 Arbeitstagen. Durch diese Ersparniß an Zeit wird also die Kraft des Landes um 167 Menschen vermehrt, ohne daß auch nur ein Quentchen Nahrung mehr verzehrt wird. Uebrigens ist hierbei auch noch in Anschlag zu bringen, daß die Zeit für die meisten der Reisenden noch von weit größerem Werthe ist, als man ihn für gewöhnliche Tagelöhner annehmen muß.“

Wähten die hier aufgezählten Resultate unsere Bürger veranlassen, zu überlegen, wie groß der Nutzen der Eisenbahnen ist. Wenn eine Bahn von 6 deutschen Meilen — soviel nämlich ist etwa die Entfernung zwischen Manchester und Liverpool — soviel Gutes stiftet: was würde bei uns eine Eisenbahn zwischen Leipzig und Chemnitz, zwischen Leipzig und Dresden nützen? Welche Erleichterung für den Handel und Verkehr, welche Verbreitung der Landesproducte müßte sie gewähren! Zwar würde der Menschenverkehr zwischen diesen Städten nicht so groß werden, als zwischen Manchester und Liverpool, aber gewiß um das drei- und vierfache und in noch weit größerm Verhältnisse steigen, als er durch die Eilposten gegen die frühern ordinären Posten gestiegen ist. — Wenn aber der Nutzen so augenscheinlich ist: nun, findet sich denn in Sachsen Niemand, der auf Anlegung von Eisenbahnen bedacht ist? Wenn es die Regierung nicht will, so wird doch wohl eine Actien-Gesellschaft möglich seyn, zumal da der Gewinn derselben augenscheinlich ist. Sachsens Patrioten, bedenkt doch, wieviel für das Wohl des Landes noch zu thun möglich ist! Fürwahr, hier legt ihr eure Capitalien für euch und für das Land besser und nützlicher an, als in Staatspapieren!

Ein schlichter Staatsbürger.

Redacteur: D. A. Barthaufen.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 24. Mai: Don Juan, Oper von Mozart. — Madame Fischer, großherzogl. Hofsfängerin von Karlsruhe, wird die Donna Anna als erste Gastrolle geben.

Anzeige. Morgen, den 24. d. M., findet eine Hauptversammlung der polytechnischen Gesellschaft zur Wahl neuer Beamten statt. Dazu werden sämtliche Mitglieder ergebenst eingeladen. Leipzig, den 23. Mai 1833. Das Directorium.

Bekanntmachung.

Die Trink-Anstalt für künstliche Mineralwässer zu Leipzig wird den 28. Mai eröffnet werden, und den Sprudel, Neubrunnen, Mühibrunnen und Theresienbrunnen von Carlsbad, den Kesselbrunnen und Kränchen von Ems, den Kreuzbrunnen und Ferdinandsbrunnen von Marienbad, den Franzensbrunnen und Salzbrunnen von Eger, den Hauptbrunnen von Pyrmont und den Pouhon von Spaa darbieten.

Auch ist dafür gesorgt, dass mit dem innern Gebrauche der Mineralwässer Dampfdouchen und aufsteigende Douchen verbunden werden können.

Zum Gebrauche ausserhalb der Anstalt und zur Versendung werden stets vorrätbig seyn: der Neubrunnen von Carlsbad, das Kränchen von Ems, der Kreuzbrunnen und Ferdinandsbrunnen von Marienbad, der Franzensbrunnen und Salzbrunnen von Eger, der Hauptbrunnen von Pyrmont, der Pouhon von Spaa, der Ragozi von Kissingen und die Bitterwässer von Püllna und Saidschitz. Leipzig, den 6. Mai 1833. D. Struve.

A n z e i g e.

Die bereits seit längerer Zeit in mehreren öffentlichen Blättern empfohlene Cocosnußöl-Soda-seife gegen Hautkrankheiten etc., welche in einer Leipziger Droguereihandlung zu haben seyn soll, veranlaßt mich, hierdurch anzuzeigen, daß reine Cocosnußöl-Seife, ohne alle fremde Bestandtheile von mir selbst gefertigt, bei den Herren Spahn & Büttner in Leipzig (am Markte neben der alten Waage) stets vorräthig und in jedem beliebigen Quantum mit Gebrauchs-Anweisung zu haben ist.

Den Herren Ärzten überlasse ich die Beurtheilung meiner Aussage, und empfehle den geehrten Abnehmern mein Fabricat.

Fr. E. Stegmann,

k. Hoflieferant und Inhaber einer Seifen- und Parfümerie Fabrik zu Berlin.

Anzeige. Gebrauchte Herrenkleider, Wäsche, Bettzeug, Uhren, Gold- und Silberwaaren, Regenschirme, Tischzeug, Schubwerk, Platten, Mörser, Jagdgeräthe, Betten, Matrasen, Pfeifen, Stöcke, Felleisen, Koffer, Gewehre, Zinn, Kupfer, Messing, Billardbälle, kauft und verkauft
Fr. Ed. Psutz, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Bekanntmachung. Daß ich von jetzt an in der Nicolaisstraße, von der Grimma'schen Gasse herein links, das erste Gewölbe inne habe, und bei mir alle Arten getragene Herren-Kleidungsstücke, wie auch Wäsche, Stiefeln, Paraplues, Zinn und Kupfer, gekauft und verkauft wird, mache ich hierdurch ergebenst bekannt.
W. Hahn.

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt hierdurch ergebenst seine neu erfundene

F ed e r r e i n i g u n g s - M a s c h i n e,

welche die erstere noch dadurch übertrifft, daß die Federn von allen der Gesundheit nachtheiligen Dünsten durch Wasserdämpfe gereinigt werden, ohne daß die dabei beschäftigten Personen durch den so schädlichen Kohlendampf belästigt sind. Jeder, der Gebrauch davon machen wird, überzeugt sich gewiß von ihrer Vollkommenheit und meiner Billigkeit.

J. C. Schwarz, Brühl Nr. 518, neben dem rothen Stiefel.

Empfehlung. Indem ich ergebenst anzeige, daß ich meinem zeitlichen Dresdner Geschäftsführer die Leitung meines hiesigen Geschäfts übertragen habe, empfehle ich zugleich nachstehende Liqueure zu den beigefügten Preisen, als:

Extrait d'absynthe, Vanille, Ananas, Parfait amour, Maraschino, à Flasche 12 Gr.

Kümmel, Citronen, Spanisch-Bitter, Anis, Persico, Nelken, Zimmt, Kirsch, Wachholder,

Pfeffermünze, Kalmus, Goldwasser, Magenwasser, à Flasche 8 Gr.

Erste Doppelsorten à Kanne 6 Gr.

Zweite Doppelsorten à Kanne 4 Gr. 6 Pf.

Einfach abgezogene Sorten à Kanne 3 Gr.

Alter Kornbranntwein à Kanne 3 Gr.

Spiritus vini, 80 Grad, à Kanne 5 Gr.

Mit der Versicherung, daß, nächst den nöthigen Ingredienzen, nur reiner Kornspiritus der Bestandtheil obiger Sorten ist, verbinde ich zugleich die Bitte, mich ferner des Vertrauens zu würdigen, welches ich früher auf hiesigem Plage genossen habe.

Johann Franz Schmidt, Destillateur, am Theaterplage neben der weißen Taube.

Empfehlung. Himbeer- und Kirsch-Ratafia, von bester Güte, als ein sehr kühlendes und angenehmes Getränk in Wasser, empfiehlt zu billigsten Preisen

Gustav Wapler, Hainstraße Nr. 349, neben dem goldnen Anker.

Haus-Verkauf. Ein Haus 4 Gestock hoch, mit Seiten- und Quergebäuden und Garten, in der Grimma'schen Vorstadt gelegen, steht Familienverhältnisse wegen mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Zu erfahren im Klostersäßchen Nr. 776, 2 Treppen hoch.

Verkauf und Vermietung. Ein angenehmes Gartengrundstück, nahe bei Leipzig, soll wegen Abwesenheit des jetzigen Eigenthümers sofort unter annehmblichen Bedingungen verkauft werden durch den Notar Hofmann, in Nr. 375; ferner ist bei demselben ein großes Gewölbe, nebst Zubehör und Meßlogis, in bester Meßlage, von der Michaelmesse d. J. an, ingleichen ein kleines Familientogis zu 40 Thlr. jährlich von Johanni an, zu vermietten.

Wein-Verkauf. Eine Partie ganz gut gehaltene Ruppertsberger und Forster Traminer 1822r Weine sollen von heute an in ganzen und halben Stückfässern, Ohmen und Eimern ganz billig verkauft werden in der goldnen Gans, woselbst die Proben aus den Fässern genommen werden können.

Verkauf. Doppelten und einfachen Weinessig verkauft zu ganz billigen Preisen
Gustav Wapler, Hainstraße Nr. 349, neben dem goldnen Anker.

Verkauf einer Stockflinte durch Freyberg, im Schwane Nr. 1173.

Zu verkaufen ist eine 12 Ellen hohe, weiß und grün angestrichene Vogelstange mit Gestelle und Zubehör, und in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Verkauf. Ich empfang eine Partie vorjährige ganz vorzüglich schön fallende französische Sardellen, welche in Anker, wie auch im Einzelnen, zu ganz billigen Preisen verkaufe.

A. Ferrari.

Große ungarische Rindszungen erhielt Fr. Schwennicke.

Feine fertige Wäsche für Herren,
als: Chemisets in mehrern Façons, feine Herrenkragen, diverse Hemden, Manschetten, seidene Cravatten, nebst mehrern Artikeln für Damen, als Pelertinen, Krausen und Kragen, verkauft zu den billigsten Preisen
Amalie Schönfelder, geb. Schubert, Salzgäßchen, im Gewölbe Nr. 405.

Wein = Essig.

Die neu errichtete Weinessig-Fabrik, Neugasse Nr. 1190, empfiehlt zur jetzigen Sallatzeit eine Sorte Speise-Essig von ganz reinem, angenehmen Geschmack, die Kanne für 1 Gr., in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und Eimern, zum Wiederverkauf für einen viel niedrigeren Preis.

Grüne Schlangen = Gurkenförner

verkauft noch eine kleine Partie für Rechnung der Herren C. G. Eggert & Comp. zu ganz billigen Preisen. Leipzig, im Monat Mai 1833.
C. A. Thöllden.

Reine Rindsmark = Pomade, mit und ohne China,

von mir selbst zubereitet, empfiehlt als anerkannt bestes Mittel, das Wachsthum der Haare zu befördern und das Ausfallen derselben möglichst zu verhindern, in Büchsen zu 6, 8 und 12 Gr.

Herrmann Göbe jun., Coiffeur,
Hainstraße, goldner Anker Nr. 201, erste Etage.

Lackirte Theekessel mit Wärmlampen,

sehr hübsche Sorten Brotkörbchen, Kaffeebreter und Leuchter, zum Theil in neuen Formen und Couleuren, Zuckerdosen und Serviettenbänder mit Ansichten von Leipzig etc., so wie auch einfache wohlfeile dergl., Schreibzeuge, Spucknapfe und viele andre lackirte Waaren sind wieder in vollständiger Auswahl bei mir angekommen, und ich verkaufe dieselben zu billigen Preisen. Zugleich empfehle ich mein Lager von äußerst wohlfeilen Eisengußwaaren, als: Uhrhalter, Briefbeschwerer, Flacon- und Schmuckhalter, Räucherlampen, Lichtschirme mit Armleuchtern, Whist-Marken mit Tabellen, Portraits u. s. w.

Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomagäßchens.

Elegante Damentaschen

von gepreßtem Leder empfang eine Sendung in Commission und empfiehlt solche zu ganz billigen Preisen
F. A. Klein, unter den Bühnen.

Neueste Sommer = Tücher für Damen,

in allen Größen und Gattungen, sind vor den Pfingstfeiertagen zum billigsten Verkauf aufgestellt bei
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Neue Kleiderstoffe.

Englische und französische Mousseline, englische und französische Leinwände, gestreift und carrirt, gestreifte und carrirte Baste und halbseidene Stoffe, und ein ganz neues Lager der schönsten engl. Kattune etc., empfiehlt billigst
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Neueste Blumen auf Damenhüte,

in geschmackvollster Auswahl und zu ausnehmend billigen Preisen, empfiehlt

Wm. Bertram,
Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkt gegenüber.



Englische Stahlschreibfedern
zu 1 Groschen das Stück verkaufen

Sellier & Comp.

Im Diorama der Gebrüder Gropius

sind folgende Waaren fortwährend zu haben: Toilett- und Gesundheits-Seife von E. Kohl aus Hamburg, englische Windsorseife, Weinblätter, chin. Feuerschwamm, chin. Räucherkerzen, chin. Schwärmer, spanische Stroh-Cigarren und Fidibus.

Die Cravatten- und Modewaaren-Fabrik von August Frischeisen

zeigt ihren werthen Geschäftsfreunden hierdurch höflichst an, daß sie ihr Verkauflocal aus der Petersstraße Nr. 114, erste Etage, in das in der Katharinenstraße Nr. 389, dem alten Waagegebäude gegenüber, gelegene Gewölbe verlegt habe, und empfiehlt sich auch hier zur geneigten Beachtung.

Cravatten, à 6 Gr. bis 1²/₃ Thlr. pr. Stück,

empfehlte eine reiche Auswahl schwarz und couleur in den mannigfaltigsten Stoffen und die neuesten Façons

die Cravatten- und Modewaaren-Fabrik von Aug. Frischeisen,
Katharinenstraße Nr. 389.

Strohüte werden schön gewaschen, gebleicht und appretirt, auch wird jede verlangte Veränderung nach Wunsch billig, schnell und mit größter Sorgfalt ausgeführt, bei
Julie Ahlemann, geb. Rückart, Böttchergäßchen, im Gewölbe Nr. 435.

Local-Veränderung.

Daß ich meine Steinguthandlung aus dem Salzgäßchen Nr. 405 in die Hainstraße Nr. 339, Rüstners Haus, verlegt habe, zeige ich hiermit meinen verehrten Kunden ganz ergebenst an. Zugleich empfehle ich mein immer gut assortirtes Lager von den so beliebten Hubertusburger Steingutwaaren zu den möglichst billigen Preisen.

Leipzig, den 13. Mai 1833.

J. Ch. Wolfwig.

Anerbieten. Einige reinliche Weißnätherinnen können fortwährende Beschäftigung finden bei
Carl Schulz, neuer Kirchhof Nr. 251.

Zu kaufen gesucht wir eine gebrauchte, aber noch in gutem Stande befindliche metallene Badewanne. Derselbige Anzeigen wird die Expedition dieses Blattes annehmen.

Gesuch. Zu dem Ankauf eines lucrativen Geschäfts auf hiesigem Platze sucht ein junger solider Mann 2000 Thlr. gegen übliche Zinsen auf 2 bis 2¹/₂ Jahre. Sollte sich Jemand geneigt finden, demselben diese Summe im Ganzen oder in einzelnen Posten vorzustrecken, der beliebe sich an das hiesige priv. Intelligenz-Comptoir zu wenden, woselbst das Weitere zu erfahren ist.

Gesucht wird auf ein Jahr gegen hinlängliche Sicherstellung ein Capital von 100 Thaler. Das Nähere darüber wird ertheilt in der Nicolaistraße Nr. 529, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Mann, der die Behandlung der Weine versteht und sich der Kellerarbeit mit unterziehen muß, in eine auswärtige Weinhandlung; für eine städtische Haushaltung eine Wirthschaftsmamsell, und für ein Kaffeehaus ein Marqueur, durch die Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Preußergäßchen Nr. 24, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein gewandter Gartenbursche auf ein nahe bei Leipzig gelegenes Rittergut. Näheres auf Nachfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen, welches nicht ganz unerfahren im Kochen ist. Zu erfahren Brühl Nr. 421, dritte Etage.

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mensch, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat, die Chirurgie zu erlernen, kann sogleich unter billigen Bedingungen ein Unterkommen finden beim Wundarzt Wigleben, Nr. 209.

Gesucht wird für Johannis ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches einige Geschicklichkeit im Kochen besitzt. Nähere Nachweisung ertheilt die Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein Kindermädchen in mittlern Jahren. Neuer Neumarkt Nr. 607, eine Treppe hoch rechts.

Gesucht. Eine hiesige Familie sucht zu Johanni d. J. ein gutgesittetes Mädchen zur Wartung und Aufsicht über Kinder. Näheres hierüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Ein lediger Herr sucht zu Michaeli d. J. in einer lebhaften Straße, zwei oder höchstens drei Treppen hoch, ein meßtreies Logis von einer großen Stube, nebst Schlafbehältniß, oder zwei kleinere Stuben neben einander. Wer zur genannten Zeit ein solches Logis abzulassen vermag, beliebe sofort seine Adresse unter M. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Kirschen-Verpachtung. Künftigen 9. Juni, Nachmittags um 3 Uhr, sollen im Alterschen Gute zu Kulkwitz die dießjährigen Kirschen an den Meistbietenden unter Auswahl des Licitanten verpachtet werden.

Pianoforte-Vermiethung. Ein elegantes tafelförmiges Pianoforte von sechs Octaven ist zu vermieten am alten Neumarkt Nr. 675, eine Treppe hoch.

Logis-Vermiethung. Eine große Erkerstube nebst Schlafkammer, in der ersten Etage, Hainstraße Nr. 209, ist von jetzt an an einen oder zwei ledige Herren billig zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Stube und Kammer, nach der Hofseite, sind zu vermieten, und können sogleich bezogen werden in der Petersstraße Nr. 120, 3 Treppen hoch. Man beliebe sich beim Hausmann zu melden.

Vermiethung. Ein freundliches Stübchen nebst Kammer ist an einen ledigen Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen. Zu erfragen Brühl Nr. 359, eine Treppe hoch.

Vermiethung. In der Schloßgasse Nr. 128 ist ein Logis für ein Paar Leute zu vermieten und daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Eine helle Stubenkammer vorn heraus, mit Bett, ist an ein solides Frauenzimmer billig abzulassen, und das Nähere zu erfragen im Sporergäßchen Nr. 83, 3 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine gut meublirte Stube nebst Alkoven ist in der Grimma'schen Gasse, eine Treppe hoch vorn heraus, sogleich oder zu Johanni zu vermieten. Näheres besagt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Drei Logis mit Zubehör, so wie etliche Böden und eine Niederlage, sind zu vermieten, und das Nähere bei Schubert, in Rupperts Hofe vor dem Petersthore, zu erfragen.

Vermiethung. Ein Logis, bestehend aus Stube, Alkoven, Küche, Keller und Holzgeläß, ist von Johanni an zu dem Preise von 34 Thaler zu vermieten, und das Nähere in der Reichsstraße Nr. 425, eine Treppe hoch, zu erfahren.

Zu vermieten ist eine bürgerliche Nahrung, zu Johanni oder Michaeli. Das Nähere zu erfragen auf der Hintergasse Nr. 1232, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Bei dem Lohnkutscher Fleischer am Eingange von Reimers Garten ist für den Sommer eine Stube (mit oder ohne Meubles) zu vermieten.

Vermiethung. Ein Logis im Hofe 2 Treppen hoch, von Stube, Kammer, nebst Zubehör, ist zu Johanni an stille Leute für 30 Thlr. zu vermieten, und in Nr. 1110 parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist ein geräumiges hübsches Parterrelogis von vier Stuben, Alkoven und Kammern, worunter eine große Gewölbstube, so wie ein Vorhaus, Küche und Keller etc. Diese Localitäten, wozu auch noch Niederlagen und Böden gegeben werden können, eignen sich, besonders wegen Lage und Beschaffenheit, für einen großen Commissionshandel, wobei zur Ausstellung sehr viele und verschiedene Waaren Platz finden können. Die Stuben können auch alle geheizt werden, ohne Rauch zu fürchten. Der Miethzins ist, in Verhältniß zu den großen Räumen, sehr billig. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten sind zwei Logis in Nr. 223 und ist das Nähere daselbst parterre zu erfahren.

Vermiethung. Für eine stille Familie ist ein kleines Familientogis nachzuweisen, so wie auch kleine und große Logis für ledige Herren, in Nr. 936 am Rosplatz.

Vermiethung. Mehrere kleine Wohnungen zu 32, 38, 40 bis 60 Thlr. sind von Johanni an in Nr. 777 vor dem Petersthore und in Nr. 982 in dem Barfußmühlhose zu vermieten, und bei dem Hausbesitzer oder Hausmann das Nähere zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Johanni ein kleines Familientogis. Das Nähere ist neuer Kirchhof Nr. 296, 2 Treppen hoch vorn heraus, zu erfragen.

Auch ist daselbst ein tafelförmiges Fortepiano zu verkaufen.

* * * Es ist sogleich ein Sitz in der reformirten Kirche abzulassen. Von wem? erfährt man auf Nachfragen in der Expedition dieses Blattes.

Extraconcert-Anzeige.

Unterzeichnete beehren sich, einem hochzuverehrenden Publicum ergebenst bekannt zu machen, dass sie heute, den 23. Mai, im Rosenthale ein grosses Extra-Concert veranstaltet haben. Die neuen aufzuführenden Musikstücke besagen die Anschlagzettel. Der Anfang des Concerts ist Abends präcis 6 Uhr. Entrée à Person 2 Gr.

Georg Kintschy.
Das Musikchor.

Concert-Anzeige.

Kommende Pfingstfeiertage wird das Waldhornistenchor vom zweiten Schützenbataillon in Zweinaundorf mit Concertmusik unterhalten, wozu um zahlreichen Besuch bittet
der Wirth C. Kupfer.

Ergebenste Einladung. Zur Concertmusik und Schlachtfest, morgen, den 24. Mai, wobei ich meinen geehrten Gästen mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen bestens aufwarten kann, bittet um gütigen Besuch.
Pollter, in Klein, schocher.

Einladung. Den zweiten Pfingstfeiertag halte ich ein Sternschießen, und lade hierzu ergebenst ein.
Klingner, heiterer Blick.

Naturalien-Cabinet.

Da mein Naturalien-Cabinet nur noch bis zum zweiten Pfingstfeiertage aufgestellt bleibt, so habe ich bis dahin den Eintrittspreis auf 4 und 2 Groschen herabgesetzt, welches ich allen Freunden der Naturgeschichte, so wie Kellern und Lehrern, hierdurch ergebenst anzeige. Da ich überzeugt bin, daß bei der Menge von interessanten Gegenständen Niemand dasselbe unbefriedigt verlassen wird, so verbinde ich mit dieser Anzeige die Bitte um noch recht-zahlreichen Besuch.
Gerhardt.

* * * Vor einigen Tagen ist bei mir ein hellbrauner seidener Regenschirm stehen geblieben, und kann der rechtmäßige Eigenthümer solchen gegen Erlegung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei
Job. Gottlob Böhne, am Raschmarkt.

Verloren wurde ein bronzenes Armband, auf der Mitte mit einem blauen à jour gefassten Stein, am Dienstag Abend aus Gräfs Kaffeegarten bis nach dem Mühlgraben. Man ersucht den ehrlichen Finder, dasselbe gegen eine Erkenntlichkeit am Mühlgraben Nr. 1058 parterre linker Hand abzugeben.

Verloren wurde ein kleines Notenbüchlein, welches nur dem Eigenthümer nützen kann. Man bittet den Finder, solches auf der Neugasse Nr. 1203, 2 Treppen hoch, abzugeben.

Verlaufen hat sich am Sonntage, den 19. Mai, vom Dorfe Delitz bis Leipzig eine kleine Wachtelbändin, weiß und gelb gefleckt, ein Muschwanz und zeigt die Zähne. Wer ihn an sich genommen hat, wird gebeten, ihn hinter der Wasserkunst in Nr. 806, im Hofe links eine Treppe hoch, gegen eine Belohnung abzugeben.

* * * Denjenigen, welchem ein zahmer Canarienvogel zugeslogen ist, bittet der Eigenthümer, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Nicolaistraße Nr. 561, 3 Treppen hoch, zurückzugeben.

* * * Es wäre sehr wünschenswerth, die Zusammenkünfte der Handlungsdienner auf der Funkenburg zu halten, wo man, bei aufmerkamer Bedienung, gute Biere erhält, und nicht die Portion Thee, wie im Hotel de Prusse, mit 3 Groschen bezahlen muß.

* * * Herr Ringelhardt wird dringend ersucht, dem kunstliebenden Publicum den Genuß zu gewähren, Herrn Carl Devrient, der sich hier befindet, als Ferdinand in Cabale und Liebe, Charles Valry im Irrenhaus, Faust, Hugo in der Schuld, oder Carl Moor in den Räubern bewundern zu können. Das Publicum bewies so viel Nachsicht mit mittelmäßigen Schauspielern, daß Herr R. gewiß um so weniger Anstand nehmen kann, die gerechte Forderung, einen wahren Künstler zu sehen, zu erfüllen.
Theaterfreunde.

An t. t. Theuerster! Sie stehen mir stündlich vor meiner Seele und durch Ihren Blick wird mein schüchternes Herz belebter; nur von Ihrer Liebe hängt mein Glück und meine Ruhe ab; immer werden Sie meinem Herzen unvergeßlich bleiben, denn Liebe und Hochachtung sind es, die mich stets beseelen.

Ich liebe Sie, das muß ich frei gestehen;
Vor Gott und Menschen, die verhindert haben —
Daß ich nicht mehr um Ihre Liebe stehe,

Gebeut mir das Versprechen, das ich ihret gethan.
Die Hand auf's Herz, schwur ich bei meiner Ehre,
Daß ich nicht mehr der Vielgeliebte wäre.
G. R.

Thorzettel vom 22. Mai.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Kfm. Baron v. Haugl, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Oligdiener Börner, v. Strehla, bei Löwe.

Hr. Kfm. Krdr, nebst Familie, v. Riga, pass. durch.

Auf der Dresdner Diligence: Hr. Partic. Zaunzin, von
Bordeaux, unbest., u. Hr. D. Pabst, v. Dresden, p. d.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Die Dresdner reitende Post.

Hr. Gutsbes. Schwarz, nebst Familie, v. Nieder-Erdniz, p. d.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Gastwirth Louis, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Stud. Scriba, v. Düsseldorf, pass. durch.

Hr. Lehrer Schneider, v. Gersdorf, pass. durch.

Hr. Kammermusikus Kunze, v. Dresden, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Assessor Hofmann, nebst Familie, v. Dresden, pass. d.

Hr. Stud. Hamann, v. hier, v. Dresden zurück.

Hrn. Kfl. Gropius und Serius, aus Berlin, v. Dresden,
im Hotel de Saxe.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Oberst v. Zettlich, Hr. Kfm.

Oberweg u. Hr. Lehrer Wied, v. Dresden, Iserlohn u.

Kleinwelka, pass. durch, Hr. Maj. v. Busch, v. Wien,

unbest., Hr. Maler Wenzel u. Hr. Poststr. v. Hübel,

v. Dresden, in St. Berlin, Hr. Kfm. Abrahamson,

v. Hamburg, in St. Berlin, Hr. Insp. Fuchs, v. hier,

Hr. Lieut. Aster, v. Dresden, in St. Berlin, Hr. Forst-

Akadem. Jürgensen, v. Gräßenburg, im Hotel de Pol.,

Hr. Buchdr. Pfautsch und Hr. Oligdiener Pfautsch,

v. Wien, in St. Wien, Hr. v. Beust, Hr. Hof-Fourier

Brandt u. Hr. Kürschner Marzahn, v. Dresden, pass. d.

u. Hr. Stud. v. Burgsdorf, v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Major v. Herwardt, nebst Familie, v. Torgau, im

Hotel de Pologne.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Wollhdt. Kunig, v. Ischepoline, in der Sonne.

Hr. Kfm. Königsberger, v. Fürth, unbest.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Dem. Bernick, v. Halle, unbestimmt.

Hrn. Kfl. Baruth u. Salomon, v. Jesniz, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Canonicus und Probst v. Rizabitowsky, von Wilna,

in der g. Sonne.

Auf der Köthner Post, 112 Uhr: Hr. Hblm. Simon,

v. Köthen, pass. durch, Hr. Stud. Dietrich, v. Köthen,

unbest., u. Hr. Chirurg Kirsten, v. Magdeburg, unbest.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Prof. Dindorf,

v. hier, v. Berlin zurück, u. Mad. Heilmann, v. Bitter-

feld, in St. Berlin.

Hr. Kfm. Müller, nebst Familie, v. Bremen, im H. de Saxe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Münchenberg, v. Halle, im Hotel de Pol.

Ranstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hrn. Stud. Wegel u. Simon, v. Schleusingen, im Hotel

de Pologne u. im g. Stern.

Die Jena'sche Post, um 7 Uhr.

Hr. Kfm. Horsfall, v. London, im Hotel de Russie.

Hr. Stud. Poppe, a. Hamburg, v. Göttingen, im g. Anker.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. Kfm. Henneberg, v. Gotha, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hrn. Kfl. Gebr. Simon, v. Halle, im g. Ring.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Tecklenburg, v. hier, v. Raumburg zurück.

Auf der Frankfurter Gilpost, 14 Uhr: Hr. Lehrer Claudon,

v. Neuenturg, im Hotel de Saxe, Hr. Geh. Rath von

Rochow, v. Raumburg, im Hotel de Pol., Dem. Mayen-

böfer, v. Mannheim, Hr. Rentier Hopkins, nebst Brus-

der, a. England, Hr. Löwe, v. London, u. Hr. Partic.

Veneck, v. Heidelberg, in St. Berlin.

Peters Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr. Vacat.

Von früh 7 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Dresser, v. London, unbestimmt.

Hospital Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Hr. Stud. Richter, v. hier, v. Dittmarsdorf zurück.

Auf der Chemnitzer Gilpost, um 5 Uhr: Hr. Referend.

Bollandt, v. Raumburg, bei Hättner, u. Hr. D. Beder,

v. Chemniz, in St. Berlin.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hr. M. Hochmuth, v. Lautenhain, bei Kirschbaum.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Hblm. Auerbach, v. Augustsburg, in Nr. 648.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat.